

Niederschrift über die Sitzung des **Bau-, Wege- und Umweltausschusses**
der Gemeinde Todesfelde in der Gaststätte „Zur Eiche“ in Todesfelde am 22.03.2018

Bezug: Einladung des Ausschussvorsitzenden vom 09.03.2018 mit folgenden Tagesordnungspunkten:

1. Einwohnerfragestunde - Teil I
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 23.01.2018
3. Baumaßnahmen im Gasthof „Zur Eiche“,
4. Sanierung Mischwasserkanalisation
5. Straßenbeleuchtung Meiereistraße
6. Bericht des Vorsitzenden
7. Einwohnerfragestunde - Teil II

- Teilnehmer: - der Ausschussvorsitzende Karl-Heinz Ziegenbein,
die Ausschussmitglieder Uwe Höpcke, Daniel Jahnke, Klaus-Dieter Kempf
Hans-Christian Rickert, Doris Schümann, Roland Schulz, Manfred Uibel
- entschuldigt fehlt: Andreas Scherrer
- weitere Teilnehmer: die stv. Bürgermeisterin Sabine Grandt,
Gemeindevertreter Stefan Ebert, Carsten Wittern
- Gast: Herr Norbert Nickel Firma objects – Nickel + Fett GbR Bad Segeberg
- Zuhörer: Andreas Grandt, Uwe Krogmann

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung, trägt die Tagesordnung vor und stellt fest, dass gegen Form und Inhalt der Tagesordnung keine Einwendungen erhoben werden und dass der Bau-, Wege- und Umweltausschuss beschlussfähig ist.

zu TOP 1 Einwohnerfragestunde Teil 1
= keine Wortmeldungen =.

zu TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 23.01.2018
= keine Einwendungen =

zu TOP 3 Baumaßnahmen im Gasthof „Zur Eiche“,
In Verbindung mit dem bevorstehenden Pächterwechsel im Gasthof „Zur Eiche“ sind notwendige Erneuerungen, Renovierungen und wünschenswerte Verschönerungen geplant, die auch umsetzbare Vorstellungen und Wünsche des neuen Wirtes berücksichtigen sollen.
Die Firma objects war beauftragt, entsprechende Möglichkeiten zur Umgestaltung vorzuschlagen. Das Ergebnis hat Herr Nickel vorgestellt.
An baulichen Maßnahmen sind lediglich die Öffnung des Jägerzimmers zur Vergrößerung des Gastraumes vorgesehen und die Umsetzung des Tresens mit der Möglichkeit gleichzeitig Gastraum und Saal bedienen zu können. Alle weiteren Vorschläge beziehen sich auf Renovierungen, Einschaltungen, Schönheitsreparaturen und Ausstattungsänderungen. Der Schwerpunkt wird auf Helligkeit und Gemütlichkeit gelegt, wobei im optischen Bereich die Möglichkeiten der aktuellen Lichttechnik genutzt werden. Herr Nickel hatte sich mit den entsprechenden Gewerken vor Ort abgestimmt und eine Kostenschätzung vorgenommen, die in ihrer Gesamtheit die finanziell angedachten einsetzbaren Mittel der Gemeinde bei weitem übersteigen. Ein potentieller Interessent, mit dem bereits konkrete Maßnahmen geplant waren, hat seine Bewerbung zurückgezogen.

Der Ausschuss beschließt übereinstimmend, die Entscheidung eines weiteren Bewerbers abzuwarten (Termin: 6. April), um dann mit diesem wohl zukünftigen Betreiber entsprechend vorzugehen und die Maßnahmen nacheinander abzuarbeiten unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten.

zu TOP 4 **Sanierung Mischwasserkanalisation**

Für die Sanierung der Mischwasserkanalisation in Todesfelde war im Jahr 2011 ein Konzept erstellt worden, das die Schadensbehebung nach Dringlichkeit und Sanierungsart vorsieht. Die „unmittelbar“ und „kurzfristig“ zu behebbenden Mängel konnten bis 2014 abgestellt werden, die als „langfristig“ eingestuften Mängel wurden aus Zeit- und Kostenersparnisgründen mehrfach verschoben. Es ist ungewiss, ob hierdurch, seit der letzten Inspektion, „Verschlechterungen“ eingetreten sind, die ein früheres Handeln erforderlich machen oder weitere Verschiebungen zulassen und die Lage neu zu beurteilen ist, auch unter Berücksichtigung der enormen Preissteigerungen in der Branche seit dem letzten Jahr.

Es liegt das Ausschreibungsergebnis (2. Ausschreibung) für die MW-Kanalisation, Sanierung 1. BA Los 1 – Offene Maßnahmen vor. Die 1. Ausschreibung hatte zu einem Ergebnis geführt, das 57% über der Kalkulation lag. In der Sitzung der GV am 6.7.2017 hatte die GV den Beschluss gefasst, diese Maßnahme zu schieben.

Auch bei dem Ergebnis der 2. Ausschreibung liegen die Mehrkosten bei € 44.000,00. In Absprache mit der Finanzausschussvorsitzenden Sabine Grandt wird dieser Punkt in der Finanzausschusssitzung am 27.03.2018 beraten. Eingeladen sind Herr Tanke vom Amt Leezen und Frau Hannemann vom WVK Wasser- und Verkehrs-Kontor GmbH. Frau Hannemann wird Stellung nehmen zu den Punkten

- a) Was ist dringlich und
- b) wie schätzt sie die Kostenentwicklung in der Zukunft ein.

zu TOP 5 **Straßenbeleuchtung Meiereistraße**

Die Installation einer 4. Straßenleuchte am Ende der Bebauung der Meiereistraße gestaltet sich sehr aufwändig.

Das Angebot einer Elektrofirma umfasst:

- den Aufbau des Lampenmastes,
- die Montage des Leuchtenkopfes,
- die Verlegung des Stromversorgungskabels in einem vorher ausgehobenen Graben
- und den elektrischen Anschluss an das Versorgungsnetz.

Die erforderlichen Tiefbau- und Grabearbeiten können nicht angeboten werden.

Angesprochene Tiefbauer zögern mit Angeboten, da die Linienführungen der Ver- und Entsorgungsleitungen nicht genau bekannt sind und das Herstellen eines Grabens nur mit Spaten in Handarbeit erfolgen muss. Die benötigten Zeichnungsunterlagen sind angefordert, treffen aber sehr schleppend ein.

Für die weitere Installation gibt es 2 Varianten, die sich in der Linienführung der Starkstromzuleitungen unterscheiden:

Variante 1 - Kabelführung vom Netzanschluss an der Straßenleuchte Meiereistraße-Ecke-Mühlenstraße unter der Asphaltdecke der Meiereistraße, bzw. dem Vorhof der ehemaligen Meierei hindurch zum Maststandort (Bankette Grundstücksgrenze Haus Nr.: 3 / 5);

Vorteil: kurze Leitungslänge ca.50 m,

Nachteil: aufwändige Kabelverlegearbeiten, Zeit-/Stundenansatz: offen,

Variante 2 - Kabelführung von einem Netzanschluss im Bereich Dorfstraße 68 (Karl-Heinz Ziegenbein) entlang der Bankette der Meiereistraße (Richtung Kindergarten) bis zum o.a. Maststandort.

Vorteile: „weicher“ Untergrund lässt den Einsatz von Grabenbaggern zu, und:

die für eine später angedachte Installation von Straßenleuchten entlang der ganzen Straße erforderlichen Kabelanschlusslängen (mit Anschlussschleifen) könnten bereits berücksichtigt werden.

Nachteil: lange Leitungslänge ca. 400 m, Zeit- /Stundenansatz offen, Angebotszahlen werden nachgereicht

Der Ausschuss beschließt übereinstimmend, die Variante 2 zu favorisieren.

zu TOP 6 Bericht des Vorsitzenden

Der Ausschussvorsitzende hat festgestellt, dass sich in der Siedlungsstraße, entlang des Sand-Park-Streifens, immer größere Schlaglöcher bilden. Er plant, die Löcher mit Recyclingmaterial auszufüllen und diese Reparaturstellen zu verfestigen.

Ergänzend hierzu erinnert Ausschussmitglied Hans-Christian Rickert, dass er bereits mehrfach auf Mängel durch zunehmende Rissbildung in der Asphaltfahrbahndecke der Siedlungsstraße hingewiesen hat. Er schlägt eine grundsätzliche Straßenbegehung vor.

zu TOP 7. Einwohnerfragestunde - Teil II

Andreas Grandt informiert über Vorhaben des SV Todesfelde:

Der Bau der Wasserversorgung für die Beregnungsanlage sollte durch Einbringen von Eigenleistungen unterstützt werden. Da der überwiegende Anteil der Arbeiten Garantiebedingungen unterliegt, ist eine Eigenleistung teils nicht möglich. Dieses führt zu einer Finanzierungslücke von 8000.-€. Zur Schließung dieser Lücke wurden die Gemeinden Fredesdorf und Bark wegen eines Zuschusses angeschrieben.

Der SVT plant einen Neubau des Toilettenhauses auf dem Sportplatz. Hierbei soll ein Lagerraum mit eingeplant werden, in dem auch der Kindervogelschießerverein einen Teil zum Unterstellen von Spielsachen und -geräten erhalten soll.

Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich durch Sponsoren mit Material und Arbeitsleistung. Für Material, das nicht über die Sponsoren bezogen werden kann, wird die Unterstützung der Gemeinde benötigt. Zahlen liegen noch nicht vor.

Sitzungsende: 21:45 Uhr

Ausschussvorsitzender

Schriftführer

gez. Karl -Heinz Ziegenbein

gez. Manfred Uibel